

Sad Moments

Von _Genis_

Kapitel 1: Maske aus Lächeln

Weder Beyblade noch die tollen Jungs von Beyblade gehören mir (leider X3) lediglich die Geschichte entspringt meinem Kopf.

Ich will damit natürlich auch kein Geld verdienen.. höchstens ein paar nette kommis von euch Lesern X3 wenn es denn welche gibt X,D

Hauptcharakter: Tyson Granger/Kinomiya..

(vllt weitere bzw ein weiterer auf Wunsch von weiteren Kapiteln)

Nun wünsche ich euch nurnoch viel Spaß beim Lesen meiner kleinen Geschichte und " auf Wunsch " auch weiteren Kapiteln..^^

Let it read ^^!

Das große Beyblade Turnier ist nun schon eine ganze Weile vorbei und alles hat sich wieder 'einigermaßen' normalisiert. Die BBA steht schon fast wieder in voller .Blüte, ebenso wie früher und bald soll es sogar schon wieder die ersten Tuniere geben.

Eigentlich ein Grund zur Freude.

Doch , irgendwie kann ich mich nun nicht mehr so richtig darüber freuen.

Damals, direkt nach dem Sieg gegen Brooklyn und auch nach dem fabelhaften Kampf gegen mein Freund und ewigen Rivalen Kai war ich sehr stolz auf mich selbst, schließlich hatte ich sozusagen die Welt gerettet.

Und wer wäre da nicht stolz auf sich, wenn er die Welt gerettet hätte ..sicher keiner!

Doch... was hatte ich davon?!

Klar, die Welt war nun ohne die BEGA und diese elenden Schurken, wie beispielsweise Boris, ein besserer und sichere Ort für alle, vor allem für uns Beyblader aber.. irgendwie war das Ende am Ende doch nicht so, wie ich es mir vorgestellt und gewünscht hatte.

Die Welt war zwar gerettet aber.. meine eigene kleine Welt war, nun dann wieder alles seinen rechten Weg ging, so unendlich und quälend leer.

Fast so als wäre es ein Dejavü, stand ich mit meinen fünf Freunden in der neu

erbauten Trainingshalle der BBA.

Jeder einzelne von ihnen hatte mir gerade, wie schon einmal mitgeteilt, dass sie nun zurück zu ihren einzelnen Team zurück fliegen würden.

Ray würde zurück zu den White Tigers nach China gehen und Kai würde wohl auch wieder zurück zu den Demolition Boys nach Russland gehen.

Er sagte er zwar nicht explizit aber ich kannte unseren Silber-haarigen Freund nun schon so lange.. fast so lange wie ich dragoon hatte, wenn ich mich recht erinnerte.

Also wusste ich, dass er gehen würde

Als letztes Blickte ich schon fast hoffnungsvoll in die wunderschönen blauen Augen meines besten Freundes, weil er nicht, wie die Anderen sofort verkündet hatte, dass auch er gehen würde.

Aber auch er schüttelte kurz danach den Kopf

"Ich werde auch gehen und wieder bei meiner Mum und mit den All Stars trainieren, erklärte er recht knapp und schaute mich nicht einmal direkt an.

Natürlich würde er das!

Was hatte ich mir den Hoffnung gemacht, dass wenigstens er bei mir bleiben würde?! So war es doch schon das letzte Mal.

Doch erneut zog es mir den Boden unter den Füßen weg, als sie mir das mitteilten. Es schmerzte sie schon wieder gehen lassen zu müssen.

Ich musste sie gehen lassen, dass wusste ich nur zu gut. Ich konnte sie nicht aufhalten, auch wenn ich es noch so sehr wollte.

Ob dieses Wissen musste ich nun lächeln und sie, wie eine Mutter ihre Flüge gewordenen Kinder ziehen lassen und das ,mit dem besten und größten Grinsen welches ich gerade zustande brachte.

"Also sehen wir uns beim nächsten großen Turnier in einem halben Jahr" rasselte es von meinen wohl immer noch grinsenden Lippen, als wäre es das natürlichste der Welt. Mittlerweile verstand ich es recht gut, zumindest einen Teil meiner Gefühle, also den schmerzhaften Teil, hinter einer Maske aus Lächeln zu verstecken.

Niemand würde mir so nun ansehen, wie es wirklich in mir aussah, wie sehr es schmerzte erneut zurück gelassen zu werden.

Das jetzt auch Daichi regelrecht stolz verkündete, dass er meinen großen Bruder Hiro dazu überredet hatte, mit ihm auf eine kleine Trainingreise zu gehen, macht es nicht weniger schlimm. Nein! Eigentlich war es genau so schlimm wie auch schon das letzte Mal.

Einer mehr der ging viel nun auch nicht mehr ins Gewicht.

Besonders nicht wenn es 'nur' Daichi war.

Viel schlimmer war es für mich Sie gehen zu lassen, meine drei besten Freunde. Und darunter auch ihn, den Jungen, den ich, seit wir uns damals kennen lernten, immer etwas mehr mochte als die Anderen.

Diesen besonderen Menschen, der sich nach und nach in mein Herz geschlichen hatte und es nun regelrecht ganz ausfüllte.

Ich liebte ihn mittlerweile so sehr, dass es bei ihm am Meisten schmerzte in wieder gehen zu sehen.

Denn das tat er.

Einer nach dem Anderen verließ die Trainingshalle, in der wir bis eben alle zusammen gestanden hatten.

Ein kurzes "wir sehen uns beim Turnier" ein sanftes Lächeln und auch er war aus der

Tür verschwunden.

Wieder hatte mir das Beybladen alles genommen und das, obwohl es mir gleichzeitig so viel gab.

Ich liebte das Bladen fast mehr als alles Andere. Es gab eben nur Eins.. Nein jemanden, den ich längst mehr Liebte als Das, und das war er ..-Mein allerbestester Freund-.

Doch das würde er wohl nie erfahren. Niemand würde je von den unendlich starken und nun so schmerzhaften Gefühl für ihn erfahren, die sich in meinem Inneren verbargen. Zu gut war mittlerweile meine Maske aus vorgetäuschten Lächeln und fröhlich klingenden, optimistischen Worten.

In einem, für mich, unendlich langem halben Jahr würde ich ihn erst wieder sehen.

Mein Herz würde bei dem Wiedersehen sicher rasen, so wie eigentlich jedes Mal wenn ich ihn sah oder ihm nah war.

Aber nichts davon würde und durfte ich nach Außen dringen lassen. Denn es würde sicher alles kaputt machen, man sollte sich nämlich nicht einfach in einen Jungen, in seinen besten Freund verlieben. Deswegen durfte davon keiner etwas erfahren und am wenigsten er und das würde er auch nicht.

Das nahm ich mir, wie fast jeden Tag fest vor, als auch ich, als Letzter unter meinen Freunden, die Bey-Arena verließ.